

Anlage



***kom·zen – Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung:***

*Was ist erforderlich, damit Zuwanderinnen sich einmischen?  
(Thesenpapier)*

- Beteiligungsbarrieren sind in der Regel nicht spezifisch nur für Zuwanderinnen
- BARRIEREN:
  - mittelschichtorientierte Beteiligungsformen z. B. Sitzungskultur
  - Alltagserfahrungen finden weniger Berücksichtigung
  - Mangelnde Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten — weniger Zugang zu Informationskanälen
- BARRIEREN, die auf Zuwanderinnen häufiger zu treffen:
  - fehlende Erfahrung in den unterschiedlichen Beteiligungsfeldern
  - Zuschreibung „anders“ zu sein, einhergehend damit, dass das Verhalten oft nicht als kompetent interpretiert wird
- Wünschenswert wäre:
  - Bereitschaft der Aufnahmegesellschaft sich auf die unterschiedlichen Lebensbiografien, Erfahrungen einzulassen
  - Ältere Migranten verfügen beispielsweise über große menschliche Erfahrungen im Umgang mit Einwanderung und Kompetenzen wie einheimische Ältere und sprechen in der Regel eine Sprache und mehr
  - Begegnung und Zusammenarbeit bei konkreten Vorhaben beruhen auf der Option der Existenz von Angeboten nebeneinander und miteinander
  - Stärkere Beteiligung von Zuwanderinnen kann durch praxisnahe Beteiligung erreicht werden, weniger im Rahmen von repräsentativen Formen von Sitzungskulturen